



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zucht Spiegel

Cölln, [ca. 1650]

Erster Theil. Wie man sich gegen Gott/ vnd in allem dem/ so zu
Christlicher Andacht gehört/ verhalten solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46387)

Zuchtspiegel Christlicher

Jugend

Erster Theil.

Wie man sich gegen Gott/ vnd in al-
lein dem/ so zu Christlicher Andacht gehört/
verhalt. n solle.

Die Erste Frag.

Wie sollen sich die Kinder gegen Gott
selbst verhalten.

I. **I**n allen dingen sollen
sie Gott recht erkennen
lernen. Dann / wie der

H. Hieron. sagt/ ein *epist. ad Helio-
dor.*
jeder Mensch / so sei-

nen Schöpfer nicht erkennt/ ist einem vn-
vernünftigen Thier gleich. Ja ver-
ächtlicher vnd ärger als ein vnver-
nünftiges Vieh / sintemal (wie sich
Gott selbst bey dem Isata beklagt) ein
Ochs seinen Herrn kennet / vnd ein
Esel die Krippen seines Herren: aber
Israel hat mich nicht erkent / vnd mein
volck hat mich nicht verstanden. Darumb
darauf vnbillich der H. Augustinus

I. cap.

lib. 2. fo.

in biloq. c. 1.

zu Gott gescriben / vnd gebetten: O
 Herr verleihe mir / daß ich dich vnd
 mich erkenne. Ein grosse begird Gott
 zuerkennen hat vor zeiten gehabt der
 H. Thomas / auß dem Hochgebornē
 Geschlecht der Graffen von Aquin/
 dan er (wie in seinem Leben bey Surio
 Tom. 2. zu lesen ist) als er noch ein
 knab von 5. oder 6. Jahren war / mit
 vnableßlichem bitten bey seinē schul-
 meister offrt angehalten / er wolte ihm
 doch sagen / was Gott sey. Andere sol-
 chen hohen Adels kinder hören lieber /
 wer ihre Eltern / Anherren / vnd Vor-
 fahren gewesen / was hohen Standts
 vnd vermögen / zc. Fragen wenig dar-
 nach / wer oder was Gott sey. Ist aber
 darumb nit desto besser / dan es ihnen
 vil nuzer wär / sie wissen vmb solche
 ding gar nichts / sonder würden sein
 darfür in der Demut vñ Gottsforcht
 auffgezogen. Aber da ist ferner wohl
 zu mercken / daß es nit gnug ist Gott
 erkennen / sondern man muß solches
 auch

Tom. 2.

auch in dem werck erzeigen / damit
 man nit denjenigen gleich sey / von
 welchen der H. Apostel Paulus sagt:
 Sie bekennen/sie kennen Gott lang. *ad Tit. 1.*
 nen aber solches mit den Wercken.
 Ja der H. Johannes sagt wer da
 sagt/ich hab ihn (Gott) erkant / vnd *Ioan. 2.*
 haltet seine Gebott nit/der ist ein Lüg-
 ner/vnd ist kein Wahrheit in ihm.

2. Gott solle man ferner/wegen
 seiner vnaussprechlichen unbegreif-
 lichen Mayestet mit allem fleiß/höch-
 ster Andacht/vnd dieffter Demut
 jederzeit verehren. Auß ganzem
 Herzen sollestu den Herrn ehren/sagt *Eccel. 27.*
 der weise man/Inmassen vns dessen
 ein schönes Exempel geben die H. vnd
 hohe Himlische Geister Cherubim
 vnd Seraphim/welche ohn vnderlaß
 mit höchter Reuerenz vnd Demut
 Gott ihren Herrn verehren vnd an-
 betten.

3. Es soll Gott auch/als das höch-
 ste Gut/wegen seiner Selbs/vnd seiner
 höch-

höchsten gütte/von hertzen/vnd vber
 alle Ding geliebt werden. Dises be-
 fichte Gott selbs Deut.6. du sollest
 den Herren deinen Gott (spricht er)
 lieb haben von ganzem Herzen/vnd
 von ganzer Seel / vnd von allen
 Kräfften. Welche wort Christus her-
 nach widerholet hat / Matth. 22.
 Marc. 12. vnd Luc. 10. Vnd warumb
 wolten wir Gott nit gern vnd auß al-
 len kräfften lieben/weil er vns dis fals
 vorkommen / vnd ohn allen vnsern
 verdienst so fast / vnd so manigfaltig
 geliebt hat/mit seinen Götlichen ga-
 ben vnd gnaden vberschüttet / ja stäts
 (also darvon zureden) vnder seinem
 Herzen trägt?

4. Gott sollen alle vmb seine grosse
 vnd villfältige Wohlthaten /ohn vn-
 derlaß Danck sagen. Dan wie ge-
 neigt er immer ist vns zuzuhilff /so
 will er doch darneben auch (wie bil-
 lich) die Danckbarkeit von vns
 Menschen haben: Wie er dan solches
 dem

dem Israelitischen Volck vielmals zuuerstehn geben. Die vndanckbarkeit seyhet auß den Brunnen Götlicher güte vnd miligkeit.

5. Man soll auch Gott darneben fürchten: Dan gleich wie er ein getrewer belohner ist alles guten / also straffe er auch nit seiner schwären allmächtigen Hand das böse/das ist/die Sünd. Keiner ist ihm zu hoch/keiner zu stark / keiner zu mechtig. Damit dan Gott vns nit fürwerffe / was er Malach. 1. den Israelitern verhebt: Bin ich der Herr / wo ist dan mein fürcht: müssen wir ihn jederzeit fürchten; vnd zwar ihn allein fürchten/dan er der jenig ist / der allein Leib vnd Seel in abgrund der Hölten kan stürzen/wie Christus selbst lehret Math. 10. vnd Luc. 12. Also hat der from alte Tobias seinen Jungen Sohn vor Kindheit auß gelehret Gott fürchten.

6. Darumb soll man in seinem H.

A 3

Gesag

Gefasß gern vnd mit allem möglichen
 Reiß Tag vnd Nacht wandlen/dem
 selben mit dem H. David nachsin-
 nen / vnd gehorsamblich nachkom-
 men. Fürchte den Herrn / vnd weich
 vom bösen/sagt der weise man Prou.
 13. vnd Eccles. 12. Fürchte Gott/vnd
 halte seine Gebott. Also hat der H. alte
 Tobias Gott von Jugend auff ge-
 fürchtet/vnd seine Gebott gehalten/
 Tob. 2. Eccles. 27. redet der weise man:
 Haltestu dich nit fast vnd fleißig in
 der Furcht Gottes / so wird dein
 Hauß gar bald zu boden fallen/vñ
 zerstöret werden.

7. Mann soll gleichfals Gott im-
 merdar vor augen haben/als der vns
 allezeit gegenwertig ist / alles (so gar
 das innerste vnsers hertzens) siche
 vnd weiß/nichts ist im verborgen. Ich
 hatte den Herren allzeit vor Augen/
 (sagt David) dan er ist mir zur rech-
 ten/damit ich nit bewegt werde.

Psalm.
 15.

8. Seinen H. Namen soll man nit
 vnehren

vnehren/oder eitel nennen/sonder Jesu
 derzeit in grossen ehren haben. Als der
 dem sich alle Knie biegen sollen/deren
 die im Himmel/vnd auf Erden/vnd
 vnder der Erden seind/Philipp.2. vnd
 Gott selbs Exod.20. verbeyt / daß
 man seinen H. Namen nit vnehren/
 oder vergeblich führen solte. Dan der
 Herr (sagt er) wird den nit vnschul-
 dig halten/der seinen Namen vergeb-
 lich führet.

9. Der Heylwürdige süsse Name
 IESVS, wie auch MARIÆ, soll in vn-
 ser Herz eingedruckt sein: er soll vns
 anmütig/vnd vber alle Ding köstlich
 sein/ihn sollen wir in allen vnsern nö-
 then anrufen.

Die ander Frag.

Wie soll sich aber die Jugend gegen
 dem Hochwürdigen Sacrament des Altars
 verhalten.

1. D Zeweil in demselben / nach be-
 fehener Priesterlicher Confe-
 cration/der wahre Leib vnd Blut vns

4 4 4

fers Herrn Jesu Christi / mit sambt
seiner Seel vnd Gottheit / wesentlich
vnd vollkommenlich gegenwertig da
ist; So ist leichlich darauß zuschlies-
sen / daß man dasselb mit höchster
Göttlicher Ehr als Gott selbs / vereh-
ren müsse / nit allein im H. Ambe der
Mess vnd Communion / sonder auch
sonst zu allen zeiten: Dan ie G. D. Et
selbs also b. filch. D. iii. 6. Matth.
4. du solst Gott deinen Herzen anbeten.

2. Wann man dan für dasselbe in
der Kirchen geht / soll man sein ni-
derknien / etwas dauor beten / vñ wan
man darvon geht / demselben gebir-
rende Reuerenz erzeigen.

3. Gleich fals wan man dasselb vber
die gassen zu den Krancken trägt soll
man (wan es anders sein kan) an-
dächtig begleiten: oder außs wenigst
an dem Ortz / wo man sich alsdan
befindet / es sey gleich auß der gassen /
oder im Haus / mit gebognen Knien
verehren /

verehren/etwas für sich vnd die Krä-
cken betten. Dessen haben wir ein
merckliches schönes Exempel Spec.
exempl. V. Eucharistia ex 24.
wie ein vnvernünfftiges Thier vor dē
H. Sacrament nidergefallen: Wie
wir dann lesen von eines hartneckigē
stoischen Judens Ross / welches / ob es
woll von dem Juden hart gesporeet
vnd angetrieben worden / nichts desto
weniger / als ein Priester das H. Sa-
crament für über zu einem Krancken
zuge / auff seine Knie nidergefallē / vñ
nicht ehe auffgestanden / biß der Prie-
ster für über kommen. Dergleichen
exempel künden woll mehr herbey ge-
bracht werden / aber geliebter kürze
halben wollen wirs bey diesen beruhē
lassen.

Luc.
Pinell.
de S. S.
Euch.
ex. 32.

4. So soll auch die Jugend / wann
ihr solches vor dem Beichtvatter zu-
gelassen würd / das H. Sacrament zu
gewissen zeiten (als an den fürnembo-
sten Festen des Jars) mit gebürlicher
Vorbe-

Vorbe-

10 Durchspiegel Christlicher Jugend
Vorbereitung vnd Andacht empfangen.

Die Dritte Frag.

Wie soll sich ein Junger Knab oder
Maidlein gegen vnser lieben Frauen
erzeigen.

1. **E**rstlich / soll man sie ober alle andere Heiligen vnd Engel verehren / weil sie von Gote selbs ober alle Creaturen vnd Chor der Engelen hebt / auch gewürdiget worden / ein Mutter des ewigen Sohns Gottes nach dem Fleisch zu sein. Es will der jenig (sage der H. Bern.) das wir Mariam verehren / welcher gewölt hat / das wir alles durch sie bekämen.
2. Wan man Morgens / vmb Mittag / vnd zu Abends zum Englischen Gruß leuuet / sollen sie auch dieselbe mit gebognen Knien verehren / vnd was im Carechismo als dan zubereit für geschriben wird / mit Andacht sprechen.
3. Sie sollen gleich fals den Rosenkrens vnser lieben Frauen zu ehren

*Form. de
Matis.
Maria*

offt betten. Sehr wunderbarlich und
 woll zumercken ist es / was man von
 dem H. Thoma vö Aquin lifet / das er
 nemlich auff ein zeit / als er von sei-
 ner Seugam gebadet worden / ein
 Papierlein / darauff der Englische
 Gruß geschriben war / also starck in
 seinem Händlein gehalten / das man
 ihm keines wegs darauß nemen kön-
 nen / ja er hats letztlich gar hinab ge-
 schickt. Also vil galte bey im der Eng-
 lische Gruß schon in seiner zarten
 Kindheit. So lesen wir auch von der
 H. Juncfrawen Sacharina von Se-
 nis / das sie im fünfften Jahr ihres
 alters den Englischen Gruß gar offte
 widerholet / ja wan sie die Stiegen
 auff oder abgienge / auff jedem Stuf-
 fel mit gebognen Knien ein Ave Ma-
 ria betet. Ja das sich nit wenig inuer-
 wundern ist / als zu Conimbrie (da
 die Kinderlehr noch nit recht im
 schwingung ging) dem Kinderlehrer / auß
 unhöflicher Schamhaftigkeit kein

Suntus

Tom. 2.

Sunt.

ibid.

Paradis-
puero. p.
1. cap.
10. §. 9.

Kind wolte oder dörfte das Ave Ma-
ria vor andern aussagen / hatt ein
halb jähriges Kind auff seiner Mutter
Armen die wort gesagt: Begrüße sey-
estu Maria voller Gnaden. Andern
Kindern auß Gottes schickung zu et-
nem Exempel vnd auffmunterung
daß sie sich nit schamen oder verdrieß-
sen sollen lassen / mit dergleichen wort-
ten Gottes Mutter oft zu grüssen.

4. Täglich sollen sie die heiligste
Juncfraw mit inbrünstiger Lieb vnd
Andacht auch sonst anrufen / sich ihr
in allem ihren thun vnd lassen be-
fehlen. Darumb sollen sie schöne
Andächtige Gebetelein zu ihr (wie
man sie dann in den Betbüchlein
heuffig findet) wissen. Durch Mari-
am haben wir einen zugang zu Gott /
sagt der H. Bernh. Sie sollen wir in
allen nöthen anrufen.

Serm. 2.
de Adv.
Idem ho-
mil. 2.
super
Missus
est.

5. Man soll auch andere gute
Werck (als Fasten / Kirchfarten / etc.)
ihr zu ehren verrichten: sonderlich an
ihrem

ihrem Fest vnd Sambstagen.

6. Ihre bildnussen soll man haben /
vnd verehren.

Die vierdie Frag.

Wie gegen dem Heiligen
Schuzengel.

1. **D**erweill ein jedweder Mensch /
von seiner Geburt an seinē eigo-
nen Schuzengel von Gott geordnet
hat / will sich ja freylich gebüren / daß
er demselben / ob er ihn schon mit leib-
lichen Augen nit sieht / gebürende Ehr
jederzeit / vnd an allen orten / nach
der Lehr des H. Bernardi erzeige.

2. Weil auch diese H. Engel allezeit
zugegen sind / alles sehen vnd wissen
was wir thun ; So ist gleichfals bil-
lich / daß wir vns allenthalben bey Tag
vnd bey Nacht / also züchtig vnd ero-
barlich verhalten / damit sie kein miß-
fallen ab vnserm thun vnd lassen ha-
ben ; vnd dessen wir vns vor dem
Menschen schämen / dasselb vill we-
niger in ihrer gegenwahrt begehrt :

L

Wie

Serm. in
Psal.
Qui ha-
bitat

Wie eben an vorgemeldetem orth Bernardus vns lehret. Dann gleich wie der Rauch die immen/ vnd das Geruch die Tauben verjagt: Also verreibt vnsern Schutzengel die Vbel stinckende Sünd/ sagt der H. Basili. daß die H. Engel als sehr reine Geschlechter ein grosses Abscheuen ab einem sündigen Menschen tragen / ob er schon sonst dem euffern Menschen nach schön vnd ansehnlich ist.

3. So soll ferner ein Junge Docter sich ihrem Schutzengel alle Tag fleißig befehlen / ihn anrufen/ seinen Einsprechungen gern vnd willig folgen: weil die H. Schutzengel vnserer getreue geferdten seind auff dem gefährlichen Weg/ den wir auff Erden wandlen zur ewigen Seligkeit.

4. Täglich auch soll man ime vmb seine villfältige bewisene Gutthaten Danken: Ja O Du dem Herren selbs / der vns ein Härtlichen beleiht
man

man hat zugeben. Ein grosse Ehr ist
es den Seelen (sagt der H. Hieron.)
das ein jedliche von der Geburt an/
einen Engel zu ihrem Schutz vnd
hutt empfangen hat.

lib. 3. in
Matth.

5. War auch sein ihm zu ehren an
seinem Fest Reichen vnd Conso-
munieren.

Die fünffte Frag.

Wie gegen andern heyligen
Gottes.

1. Alle Gottes Heyligen soll ein Zur-
ge Tochter jederzeit in grossen
ehren haben / als die sonderbare
Freund Gottes / vnd unsere getreue
Fürbitter bey sinte feinde : Darumb
man sie auch immerdar solle anruf-
fen vñ ihr Fürbitte embsig begern. Dese
sollen wir mit dem H. Aug. zu ihnen
schreyen: O ihr selige Freund Gottes /
die ihr nun mehr das Meer dieses
sterblichen Lebens vberschiffet habt /
ich bitte euch durch die Lieb des Him-
lischen Vatters, daß ihr / die ihr er-
ret

ret

rethalben allbereit versichere seht/
auch für vns sorgfelig sein wöllet:
ihr seht ewerer ewigen Glory ver-
gwiset/laßt euch halt vnser villfaltig
ellend auch angelegen vndd befohlen
sein.

2. Gleichfals soll man ihre H. gebai-
ner/ H. antlumben/ vnd Bildnussen
mit aller Andacht vnd Ehrerbietung
verehren. Daran begehrt man gar
kein Abgötterey / sonder folget dem
Exempel Gottes/welcher seine Hei-
ligen so woll in ihren Bildern / als
H. Gebainen vnd Leibern/ durch vill
vnd grosse Wunderwerck / wie auch
sonst auff andere weiß wunderbar-
lich verehret.

2. Von ihrem H. Leben vnd
Wandel soll man nit allein offte
vndd gern lesen / oder hören lesen;
sonder auch beflissen / daß man
denselben nach bestem vermögen
nachfolge. Der selige Fürstliche
Jüngling Alonius Gonzaga lasse

mit

mit großem Ernst der Heyligen Leo-
nan aus Surto vnd L. pomanno / als
in seinem leben beschrieben. Gleiches
sats hat die H. Catharina von Senis
das leben der H. Allvätter in Ae-
gypten / (wie auch anderer erlicher
Heyligen / sonderlich aber des H. Do-
minici) in ihrem sechs jährigen Alter
schon gelehret gehabt / nit zwar von
einem menschen / sonder durch Göt-
liche Offenbarung; Vnd hat darauß
ein solche Inbrünstige Begird be-
kommen / das sie schier nichts anders
konde gedencken Zu lesung aber der
Heyligen Gottes leben kan gar nüt-
lich gebrauche werden das Christ-
lich Heldenbüchlein newlich alhier in
Cölln in öffentlichem druck außgan-
gen.

4. So ist auch gut vnd löblich /
jme selbst alle Monat einen sonderba-
ren Heyligen / zu dem man ein son-
derbare Andacht vnd Anmühung
bey sich befindet / auß erwöhlen / den
selben

Surius
Tom. 28

28 Zuchtspiegel Christlicher Jugend
selben durch den ganzen monatlich
lich vnd sonderbarlich verehren vnd
anruffen / auch an seinem
Beichten / vnd das H. Sacrament
des Altars empfangen.

Die sechste Frag.

Wie soll die Jugend die Sonntags
Feiertag zubringen.

1. **D**ie Feiertag seind nit darmit
auffgesetzt / das man sie
schlafen / müßiggang / spacieren
Spilen / zecken / vnd andern vnzim-
lichen Wercken soll zubringen: Son-
der villmehr / das man an denselben
alles was eitel vnd Weltlich
alle vnnorhwendige geschafft vnd
handarbeit auff ein seitten setze / den
Gottsdienst vnd Gottseligen Wer-
ken außwarte. Gedenc (sagt G.
selbs im dritten Gebott das du den
Sabbath oder Feiertag heilig
Welches dan mit H. Wercken ge-
schehen muß. Am Sonntag (sagt
H. Greg.) muß man sich von den

Irdischen

Exod.
20.

In reg.

Jed
lerm
der
gan
des
gebü
2
ding
vnn
Am
per
Geb
dere
Juu
von
dier
gese
ber
zube
Kri
3-
Ger
lese
Eh

Jrdischen Arbeit enthalten / vnd al-
lermassen dem Gebett obliegen / damit
der Unfleiß / so durch die 6. Tag be-
gangen worden / am Tag der Vrstand
des Herren (das ist / am Sonntag) ab-
gebüßt werde.

2. Vnd also muß man vor allen
dingen an solchen Tagen die Kirchen
vnd Gottshäuser besuchen / dem
Amte der H. Mess / Predig vnd Ves-
per Andächtlich beywohnen / dem
Gebett vnd Betrachtungen mit son-
derem fleiß obliegen. Da ich noch ein
Junger Knab zu Rom war (schreibt
von sich S. Hieron.) vnd dem Scu-
diern oblag / pflegte ich mit meinen
gesellen an den Sonntagen die Gra-
ber der H. Aposteln vnd Martyrer
zubesuchen / wie auch in die H.
Kruften zu gehn.

*l. 12. in
Ezech.
c. 40.*

3. Man soll auch an solchen Tagen
Geistliche Bücher lesen / oder hören
lesen : Als vom Leben vnd Leiden
Christi / historien der Heyligen / vnd
andere

20 Suchspiegel Christlicher Jugend
andere schöne Lehrreiche Büchlein
deren ein grosse Anzahl zu finden.

Die sibende Fraa.

Wie soll sich die Junge Welt in
Kirchen halten.

1. Wann man in die Kirchen gehen
will / soll man einen Rosen
krantz vñ Gebbüchlein mit sich neh-
men / auch sonst sein sauber vnd
bar gekleider auß dem Hauß gehen.

2. Der Kirchen soll man Züch-
t angehn / auff dem weg gedencken
wohin man gehe vnd was man thun
wölle / damit also das gemüthe des-
tauglicher zum Gebett in der Kir-
chen seye. Vnd da kan sich die Jung-
erinnern des Exempels Christi
seiner Herren / der ohne zweifel im
zwölfften Jahr seines Alters mit An-
dächtigen züchtigen Geberden den
Tempel zu Hierusalem zugegangen ist.
Wie auch von der Seligsten Jung-
frawen Maria woll zugeedencken
sie im dritten Jahr ihres Alters Geb-
denn

dem Herrn im Tempel dargesseht vnd
auffgeopffert ist worden.

3. Als bald ein Kind in die Kirchen
kombe / soll es als bald darin nieder
Knieen / sich mit dem H. Creuz be-
zeichnen vnd nachfolgendes Gebett
lein sprechen:

Mächtiger ewiger Gott / nimm
von mir alle missthaten daß ich mit
ewigem Herzen in dein Heilig-
thumb eingehen / vnd darin mein
Gebett nach deinem Götlichen woll-
gefallen verzichten möge. O Herz/
Erlöser der Welt / der du mit dem
Vatter vnd H. Geist regierest in e-
wigkeit. Amen.

Ober dieses.

O Herz / wir bitten dich / du wollest
vnser thun vnd lassen mit deiner
Gnad fürkommen / vnd mit deiner
Hülff bestärcken / auff daß all vnser
Gebett vnd Wirkung von dir alle-
zeit ansahe / vnd was angefangen ist /
durch dich vollendet werde Amen.

4. Als

4. Als dan soll man in der Kirchen
 nen/als in dem Haus Gottes/ sein
 still/züchtig/ vnd ehrerbietig sein/wil
 schwätzen/lachen/schlaffen: hin vnd
 widerlauffen/ oder die Augen in alle
 winckel werffen: Sonder sein ruhig
 an einem gewissen Orth verbleiben
 dann sich da die vnrubige Jugend
 erinnern soll wie Christus mit den
 Kauffern vnd Verkaufern im Tem
 pel sey vmbgangen / wie er sie nem
 lich mit einer Gaisel auß dem Tem
 pel getrieben/als die das Bethaus
 zu einem Kauffhaus / ja Mörder
 gruben (wie Christus sagt) gemacht
 haben: Eben dises verdienen die vnr
 ruhige vnzüchtige Kinder in der
 Kirchen.

Luc. 19.

5. Alda dem Gebett mit allem mög
 lichen fleiß vnd Andacht aufwarten
 Gott vmb verzeihung aller Sünden
 Demüthlich bitten/für sich / für sei
 ne Freund vnd Gütthäter/ für alle
 Stände der Kirchen / für alle so in
 Todt

Todesünden stecken / für alle Lebendi-
ge vnd Abgestorbne betten. Bettet
für einander (sagt der H. Jacobus
damit ihr selig werdet.

cap. 5.

6. Man soll sich auch dem euffern
menschen nach / als vor dem Ange-
sicht Gottes / erbar vnd sitlich ver-
halten mit gebognen Knien / vnder-
geschlagenen Augen / auffgeregten
Händen betten; sich nit grob vnd
Beurisch auff oder anleinen. Dann
wann sich der Mensch / von aussen / so
grob zu dem Gebett schickt / ist woll zu-
vermuthen / es werde auch inwendig
im Herzen ein schlechte Reuerenz
vnd Ehrerbietung gegen Gott zu-
finden sein: Welches aber einem
Christen vnd Armen Sünder bil-
lich zuuerweisen ist.

7. Ehe der Gottesdienst geendet ist /
soll man nit auß der Kirchen gehen /
es erforderete dann die noth ein an-
ders. Dannen her gar schön der H.

hom. de
non con-
temn.

in die Eccl.

in die Kirchen eingangen / vnd Christi
 beywohnung gewürdiget worden / so
 gehe nit hinauß / bis du entlassen
 wirst. Dann wann du zuvor hinauß
 gehest / so bistu einem flüchtigen gleich.
 Du verzehrest den ganzen Tag mit
 der Leibsorg / vñ magst nit 2. Stunden
 den Geistlichen dingen aufwarten.
 Du gehest oft zu den Schawspilen
 vnd gehest nit darvon / bis solche ein
 End haben / vnd wolltest darneben
 auß der Kirchen gehn / ehe die Gött-
 liche Geheimnussen vollendet sein.

8. Wann nun aber zeit ist widerum
 heim zu gehen / soll man sich Gott zu-
 vor mit einem kurzen Gebetlein be-
 fehlen / verzeihung vmb alle vnder
 dem betten begangne nachlässigkeiten
 begern / sich mit dem H. Creuz be-
 zeichnen / das Weihwasser nehmen
 vnd also sein züchtig nach Haus
 sich begeben.

9. Wann man durch ein Kirch-
 gehet / soll man ein wenig niederknien
 etwa

Ersten Theils achte Frag.

etwas beten / vnd also widerumb
fort gehen. Wan man aber fürüber
geht / soll man auff's wenigst den
Knee vor der Kirchenhier abhumb
vnd sich bücken.

Die achte Frag.

Was soll man vnder der H. Meß
ebun.

1. Vnder dem H. Meßopfer soll mā
gar züchtig / erbar vnd Andäch-
tig sein in bedencken / daß alsdann
auch die H. Engel (wie vnsehbar-
licher weiß) ja Gott selbst im H. Sa-
crament / zugegen seind. Darvnt
der H. Greg. sagt: Welcher auß den *l. 4. dial.*
Glaubigen wolte zweiffeln / daß zu der *cap. 58.*
Zeit des Meßopfers auß die Scim-
des Priesters die Himmel auffge-
than werden / bey den hohen Geheim-
nissen Jesu Christi die Chör der En-
gel gegenwertig seind / vnd die höch-
ste zu den vndersten / die Himmlische
zu den Irdischen alsdan sich gesellen.
So bezeugt auch der H. Chrysostomus

✠

mus

de Sa-
cerd.

26

Zuchtspiegel Christlicher Jugend

mus das / wan ein Priester Mess hal-
te / alsdan ein grosse anzahl der Heil.
Engel vmb den Altar sich finden las-
sen: Dann wo der König ist (sage er)
müssen auch seine Hofleuth sein
vnd ihm auffwarten.

2. Vnd soll man alsdann fleissig
beten / auff alle ceremonien / vnd
was vnder der H. Mess geschicht /
fleissig mercken / oder acht haben.
Dazu gar dienstlich sein wird / wan
man weiß / was alle vnd jede cere-
monien bedeuten. Davon in vnder-
schiedlichen Geistlichen Büchlein ge-
handlet wird. Vnd weil die H. Mess
ein Versöhnopfer ist / soll man das
selb G D T dem H Erzn / sampt dem
Priester / für seine vnd der ganzen
welt sünd / demütiglich auffopfern.

3. Wann man das Euangelium li-
set / soll man darzu aufstehn / vnd sich
mit dem H. Creuz am anfang vnd
am end bezeichnen.

4. Wan der Namen Jesu genenn-
t wird / soll man die Knie biegen / oder

das Haupt neigen. Wan man im Credo diese Wort singt oder liest: Et homo factus est. Vnd er ist mensch worden: soll man auff die knie niederfallen/vnd sich dem jenigen zu ehren neigen/welcher als er Gott war/von vnserwegen so tieff sich genidriget hat/vnd wöllen mensch werden.

5. Wan man vnder der Wandlung die H. Hostien vnd Kelch auffhebt/ soll man abermal auff die knie niederfallen/Gott in dem H. Sacrament mit grosser Demut vnd Andacht anbetten vnd verehren.

6. Wan der Priester das H. Sacrament neußt / soll man sich beflissen/ daß man des H. Fronleichnam Christi auch Geistlicher weis theilhaftig werde. Welche Geistliche communion in dem steht/daß die beywesende Christglaubige ein herzlich inbrünstige begird vud verlangen nach dem H. Hochwürdigen Sacrament haben. Wie etwan einem geschicht/

schicht/der bey einer Fürstlichen Tafel/oder sonst statlichen malzeit steht/ vnd ime die zän nach den auff gesetzten statlichen Speisen wässern. Da thut alsdann Gott auch das sein/vnd sagt was Psal. 18. geschriben steht: Eröffne deinen mund / so will ich ihn erfüllen.

7. Wardie Mess ankist. / soll man Gott höchsten danck sagen/ vnd sein züchtig widerumb darvon gehn.

Die neunde Frag.

Wie soll sich ein Junge Tochter sonst im Gebett halten.

1/2 Dr allen dingen / wan sie betten will / soll sie zuvor das gemüt vorbereiten / nach der ehr des weisen Manns Eccles. 18. damit sie nie denen gleich sey / die Gott versuchen wollen. Soll also zuvor ein jeder bey sich selbs betrachten / was er zuthun im sinn habe/mit wem/vnd von wem er handeln vnd reden will; Vnd hier mit alle andere sorgen vnd gedanken nach

nach dem Exempel des H. Bernardi/ abschaffen/ damit man einem so heyligen Werck desto süglicher vnd vnuerhinderter könne abwarten.

2. Das Gebett aber selbs soll mit höchster Andacht/ Demut/ vnd Reuerenz / wie auch mit kindlicher zuversicht oder veritrawen zu Gott verrichtet werden. Alle einfallende gedanken/ so zur sacht nie tangen/ sollen mit allem fleiß außgeschlossen werden/ vnd das gemüt auff Gott/ mit dem man redet/ oder auff die Wort/ die man außspricht / gewendet werden. Da kan ihm einer vnder dem Betten andächtig einbilden/ vnd bey sich betrachten die Geheimnißen des Rosenkrantz oder vom Leben vnd Leyden Christi; Item von den löblichen tugenden/ marter/ vnd Leyden der lieben Heyligen/ von den villfaltigen Wohlthaten Gottes/ vnd den 4. letzten dingen des Menschen / 2c. Der selige Aloysius Gonzaga / als er erst 7. Jahr:

Jahr:

Jahr alt war / betrete er täglich auff
 seinen zarten Knien / mit grosser an-
 dacht / hat auch nie darzu gebracht
 können werden / daß er auff einem
 Küss oder dergleichen (wie sonst Fürst-
 liche Personen pflegen) sein Gebett
 verbrächte. Elizabetha / von Königi-
 lichem Stammem geboren / noch gar
 jung von Jahren / als bald sie in
 die Kirchen kam / legte sie ihre Königi-
 liche Kron von sich / vnd sagte sie
 nie ehe wider auff / bis sie wolte dar-
 von gehen. Vnd da man ihr darumb
 zu redete / gab sie zur antwort: Fern
 sey von mir / daß mein Haupte
 mit diesem prächtigen Thurn in der
 Kirchen prangen vnd Stoltzieren
 soll / da meines Heylands H. Haupte
 mit einer Dörnen Kron so vbel ge-
 stochen wird.

3. Gott soll man sich offte vnd fleissig /
 sonderlich aber morgens frü / wan
 man auffsteht / vnd abends wan man
 schlaffen geht / oder wan man sonst
 etwas

Parad.
 III. P.
 2. c. 27.
 3. 2.

etwas wichtiges vorhanden hat/so offte
einen die andacht darzu ermahnet/
vnd es die gelegenheit gibt/ befehlen.
Bis weilē kan man auch vnder weh-
renden geschafften oder handarbeit/
mit einem kurzen Schlußgebetelein/
andächtigen gedanken oder seuffzer
das gemüt zu Gott erheben: Welches
auch ein nutzliches/ vnd Gott sehr an-
genemes Gebete ist/ bey frommen an-
dächtigen leuten sehr gebräuchlig.
Man muß immerdar besten vnd nie
nachlassen/ sagt Christus selbs. vnd *Luc 18.*
S. Paulus. Bittet ohn vnderlaß. *1. Thes-*

4. Es ist gleichfalls ein G Dte woll. *Gal. 5.*
gefelligs Gebete wan man alles/ was
man thut/ zu der Ehr Gottes richtet
vnd thut. Darzu vns dan der H. A.
postel Paulus ermahnet/ vnd spricht/
ihr esset vnd Trincket / oder was ihr
thut / so thut alles zu Gottes ehr.

5. Jeglich hilfft vill zur andacht/
wan die Kinder daheimb sein ih-
re Altärelein haben / vor denen

Sur. 10. 3

Spee.

iun. in:

vita ip-

sus.

Hom. 5.

Matth.

4.

sie täglich ihr Gebett verbringen. Der
H. Bernardinus von Senis in sei-
ner noch jungen Jugend richtete ihm
allezeit daheimb Altärelein, selbst auf-
und zieret sie als guter Kunde: gleich-
falls war des seligen Alonssi sonderer
Frewd vnd kurzweil / schöne Altäre-
lein auffrichten / wan andere sich mit
spilen erlustigten.

Die zehende Frag:
Wie soll man Predig-
hören.

1. **D**ie H. Predig als Gottes Wort
soll man mit sonderem fleiß /
Andacht / vnd ernstlicher inbrünsti-
ger begierd / sich darauß zu bessern /
anhören. Der Seelen speiß ist das
Wort Gottes / wie S. Gregorius
sagt / ja wie Christus selbst lehrt: gleich-
wie derhalben der hunger nach leib-
licher Speiß ein zeichen ist der leiblich-
en gesundheit; also ist auch ein gewis-
ses anzeigen / daß einer an seiner Seel
gesund sey / wan er ein begird vnd ver-
langt

langen nach diser Geistlichen Speiß
trägt/sagt der H. Chrystost. so muß
dan der mensch in ihm selbst ein solche
begierd / wan er sie noch nit hat/er-
wecken. Vnd welcher hinfällig ist in
anhörung des worts Gottes / das ist
nit weniger sträfflich als der jenig/so
den H. Fronleichnam Christi durch
nachlässigkeit läßt auff den boden fal-
len/nach der Lehr des H. August.

*hom. 1. 44
in Gara.*

*in quo-
dam
Sermon.*

2. Darumb sollen die Kinder vnder
der Predig sein still an einem ort sin-
end bleiben/nit hin vnd widerlauffen/
nit schlaffen/nit schwägen/oder sonst
mit vnnothwendigen reuspern oder
geräusch dem Prediger/oder den zu-
hörern / verdrießlich vnd ver hinder-
lich sein / sonder fleißig auffmercken//
was der Prediger sage.

3. Sollen sich auch befleissen/das sie
auffs wenigst etliche nutzliche puncten
aus der Predig daheimb wissen
zusagen. Darzu sie dan von ih-
ren eltern / Schulmeistern / vnd

B **Nauff**

Haußvattern angetrieben vnd gehalten sollen werden. Wan man den Jungen Knaben S. Bernardinū von Senis bißweilen in die Predig gestiret/hat er/wan er heimb kommen/andere knaben zu samen beruffen/vnd ihnen/als waner selbs Predigte/was er auß der Predig gemerck/erzehlet.

Spec.
iiii. ex

Sur. 10. 3.

Rom. 2.

4. Sollen sich auch selbs offt dessen erinnern/was sie in der Predig gutt gelehret haben / vnd dasselb sein in das merck richten. Wan (wie der H. Paulus lehret) vor Gott seind nit gerecht die/so das Gesez hören / sonder die das Gesez thun / die werden gerechtfertigt werden. So seyt derhalten thäer des Wortes (sagt der H. Jacobus c. 1.) vnd nit allein zuhören/ damit ihr euch selbs nit betrieget.

5. Ehe die Predig auß ist/sollen sie nit nichten darnen gehn.

Die eilffte Frag.

Wie sollen sich aber die Kinder bey der Kinderlehr halten.

Ein

1. **S**ie sollē erstlich fleißig vnd gern
zu der Kinderlehr / da sie nemb-
lich vill guts hören vnd lehren kön-
nen/kommen : Vnd sich weder das
spilen vnd kurgweil oder sonst vnnot-
wendige geschäfte dauon abhalten
lassen. Damit aber solches desto fleiß-
iger beschehe/solten so woll die El-
tern als die Kinder oft vnd ernstlich
zuhergen führen den grossen nutz / ja
nothwendigkeit der Kinderlehr ; vnd
also die Kinder allzeit fleißig daran an-
treiben / oder woll auch selbs führen.
Man liest in den Jahrschreiben der
Societät Jesu im 1590. oder 1591.
Jahr/von einem Vatter / welcher
seine 4. Kinder allzeit fleißig zu der
Kinderlehr führet. Als er sich eines
mals / da er seinem löblichen brauch
nach / auff dem weg mit seinen Kin-
dern dahin zugehn war / von et-
lichen bekandten / die ihm begegneten
vberreden lieffe/das er mit ihnen zum
Spilen gieng / heift er zwar die kin-

Der fortgehn / er aber geht mit seinem
gesellen zum Spilen. Weil er dann
das Spilen der Kinderlehr vorgezo-
gen / ist er bald vñ Gott gestrafft wor-
den / dan da er mitspilern (wie offte vñ
leichtlich geschicht) vnder dem spilen
vneins worden / wurd er von ihnen
entleibt. Welcher trawrige fall ande-
re hernach desto steiffiger gemacht hat.
Können also die Kinder ihnen woll ge-
sagt sein lassen / was der weise man

Pro 12 2. sagt: Mein Kind / neige deine Ohren /
vñ höre die wort der weisen / vñ
nim zu hergen mein Lehr.

2. Sie sollen sich auch bey zeiten an
das Ort / da die Kinderlehr gehalten
wird / verfügen.

3. Sie sollen an bestimbtem Ort sein
still vñ züchtig sein / nit schwehert
schreyen / lachen / hin vñ wider lauff-
en / oder sonst was vnzgebürliches
thun / sonder still sitzen / vñ was sie
auff sagen wollen / bey sich selbst in der
still widerhollen; vñ also gedencken

daß sie in der kirchen // vnd nit auff
dem spitzplatz sein.

4. Wan man vor vnd nach der kind-
derlehr singt / sollen sie auch sein züch-
tig mit singen.

5. Wan der kinderlehrer am an-
fang oder end der kinderlehr den kind-
dern vorbietet / sollen ihm alle mit ge-
bürender zucht / andacht / vnd reue-
rens nachbetren / beyde knie darzu bies-
gen / vnd sich nit Beurrisch auffleinen.

6. Weil der Kinderlehrer sein ver-
mahnung haltet / sollen sie stillschwe-
gen vnd züchtig sein / fleißig zu hören
damit sie zu seiner zeit / was sie darauß
gemercket / können aussagen.

7. Was sie aussagen / das sollen
sie sein laut / deutlich / vnd langsam
sagen / damit es jederman hören vnd
verstehn könne.

8. Weil der kinderlehrer ein kind
verhöret / sollen die andere kinder nit
darein schreyen / sonder warren / biß
das andere sein sach außgesagt hat.

B

9. Wan

9. Wan der Kinderlehrer einem
was schenckt / soll im dasselb kind mit
gebührender reuerenz darumb danck
sagen / nichts geschencktes verzeu-
len / sonder daheim bey seinem Altmutter
auffmachen oder sonst behalten.

10. Vnder werender Kinderlehr soll
len die Kinder von einem ort zum andern
niemals lauffen / sonder an ihrem ort
sitzend bleiben.

11. Wan sie von der Kinderlehr
gehn / sollen sie sein züchtig heim
gehn / noch vor vollender Kinderlehr
vnd gewöhnlichen gesang darumb
lauffen.

Die zwölffte Frag.

Wie sollen sie sich auff dem Kirch-
hoff halten.

1. Vff dem Freyd, oder Kirchhoff
sollen sie sich auch ganz züchtig
halten / weil es ein Geweihtes ort
vnd ein Ruhstat der Christgläubigen
ist / ja ein Gottesacker genennet wird.

2. Darumb soll dort alles vmb
lauffen

lauffen/Spilen / schreyen/vnd was
sich sonst an einem solchen H. Ort nie
gezimbe/vermitten bleiben.

3. Sollen vill mehr/als lang sie
darauff seind / andächtig betten/für
alle/so alda begraben seind / wie auch
für ihre verstorbne Eltern / Freund/
vnd sonst für alle Christglaubige
Seelen. Vnd sollen gewiß darfür
halten/das alles was man den abge-
storbenen zu gutem thut / ein sehr
Verdienstlichs / vnd (wie der H. Am-
bros. de Tobia schreibt) fürtreffliches
werck sey. Man liest von einem Gott-
seligen man in dem kleinen Britan-
na/das er disen löblichen brauch an
ihm hette/das er allzeit / als offte er vo-
ber den Kirchhoff gieng/ etwas für
die Seelen der daselb begrabnen ab-
gestorbenen mit andacht bettete. Als
dise nun jez/ nach empfangnem H.
Sacrament als seiner wegzehrung/
aus diesem Leben verschiden/vnd der
Diacon/so ihn versehen / wider zur
Kirchen

Kirchen

kam / siehe da findet er dieselb / die
 doch zuvor fleißig beschlossen war
 offen / vnd höret bald ein Stimm auff
 dem Kirchhoff / die die begrabne also
 anredet: Stehet auff / ihr Christglau-
 bige alle mit einander vnd laßt vns in
 der Kirchen Gott befehlen vnsern lie-
 ben mtebruder / so gleich in dem Herrn
 verschieden ist / wir wollen ihm vergel-
 ten / was er vns verstorben bey sei-
 nen Lebzeiten gut & gerhan: Dann er
 allzeit / als offte er vber den Kirchhoff
 gangen / etwas gewiß für vns gebet-
 tet: Darauff seind alle todte auß den
 Gräbern auffgestanden / in die Kir-
 chen gangen / vnd den verstorbenen
 mit vielen brennenden Liechtern / vnd
 lieblichem Gesang / nach brauch der
 Catholischen Kirchen besungen.
 Nach vollendem Gesang haben sich
 alle todte widerumb in ihre Gräber
 begeben. Der vorgemeldte Diacon
 aber (der dises alles gesehen vnd ge-
 höret) ist sehr darauß bewegt worden /

vnd

Vnd darauff in ein Kloster gangen.

(Ex lib. de viris illust. Ord. Cistert.)

4. Sie haben auch vrsach da zu betrachten/wie alle / so alda begraben liegen/gesund widerumb zu staub vnd erden werden / ob sie schon bey ihren lebzeiten frisch/jung / gesund / starck / reich / vnd in grossen ansehen waren. Item/das ihnen selbst eben diß / ob sie schon noch jung seind / einmal/vnnd vil reichr eh dan sie vermeinen/ werden zu theil werden. Der mensch weiß seind end nit/steht geschrieben Eccles. 9.

Der Ander Theil.

Wie sich die Jugend gegen dem
Nächsten verhalten soll.

Die Erste Frag.

Was sollen die Kinder ihren
Eltern leisten?

¶ **D**en eltern seind die Kinder zu jederzeit / vnnd an allen orten schuldig gebührende Ehr zubeweisen.

Das